

Bibliographisches Bureau in Berlin.

[796]

Soeben erschienen in unserem Verlage:

Wer war der Mörder?

Roman in zwei Bänden

von

M. E. Braddon.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen

von

Helene Mordaunt.

2 Bände.

Preis 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} mit 25%, mit 33 $\frac{1}{3}$ %
u 7/6 gegen bar.

➤ Probeexemplar mit 40%. ➤



Die „Post“ schreibt darüber folgendes:

Trotz ihrer rastlosen Produktion ist die staunenswerte Erfindungskraft der Verfasserin, wie wir aus diesem Roman gesehen haben, noch keineswegs erschöpft und daß sie auch nicht immer mit den größten Wirkungen auf das Unterhaltungs- und Spannungsbedürfnis des Lesers hinausarbeitet zeigt dieser Roman ebenfalls, trotzdem daß der Titel, der an sensationeller Fassung nichts zu wünschen übrig läßt, eigentlich dagegen spricht. Ein rätselhafter Mord ist allerdings der Hebel der sich abwickelnden Handlung und er wirft auch seine Schatten bis zum Schluß auf den Gang der Ereignisse. Aber diesen Schatten tritt das wohlthuende Licht einer anmutigen Liebesidylle entgegen, die sich zwischen der Tochter der Frau, die durch einen Mord plötzlich ihren Gatten verloren, und einem jungen Manne entspinnt, dem es zuerst gelingt, die Spuren des Mörders ausfindig zu machen. Dieses Liebesidyll giebt auch der Tragödie einen versöhnlichen Abschluß. Die Handlung geht teils in und bei London, teils in Paris vor sich, auf englischem Boden im Kreise einer ehrenwerten Familie, in der französischen Hauptstadt inmitten einer Gesellschaft von Abenteurern, Schwindlern, Börsenfürsten und ihrem Anhang, die die Verfasserin so unheimlich wahr geschildert hat, daß sie ihre Studien nur nach dem Leben gemacht haben kann. In der geschickten Verknüpfung und Entwirrung der Fäden bewährt sie bis zum Schlußkapitel ihre bekannte Meisterhaft.

Der „Berliner Börsencourier“ sagt:

Im Verlage des Bibliographischen Bureaus in Berlin ist ein zweibändiger Roman „Wer war der Mörder?“ von M. E. Braddon, in autorisierter Uebersetzung aus dem Englischen von Helene Mordaunt, erschienen, eines jener Bücher, welche, gut geschrieben, alle Mittel, die Leser in Spannung zu versetzen, zur Anwendung bringen. Die Verfasserin hat auf dem Gebiete des Sensations-Romans sich längst einen Namen gemacht, und auch ihr neues Buch wird von den Liebhabern der Gattung — und das ist so ziemlich das gesamte Publikum unserer Leihbibliotheken — mit Freuden begrüßt werden.

Die Fürsten der Börse.

Roman

von

Wassily Remirowitsch Dantschenko.

Autorisirte deutsche Ausgabe

von

Dr. A. Markow und L. Stein.Preis 4 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} ord mit 25% in Rechnung;
33 $\frac{1}{3}$ % bar.

(Probeexemplar mit 40% gegen bar.)

Der „Börsencourier“ äußert sich über den Roman folgendermaßen:

Der erste Eindruck, den wir von der Lektüre dieses Romans empfangen, war derjenige einer maßlosen Uebertreibung. Wir hielten Verhältnisse wie die hier geschilderten für so abnorm, daß wir annehmen mußten, es handle sich um russische Eigentümlichkeiten, welche in Deutschland nicht möglich sind. Da traten die Ereignisse ein, welche während des vorigen Monats unsere Börsenwelt so tief erregt haben, und siehe da, plötzlich gewann das Buch des russischen Autors eine ungeahnte, beinahe unheimliche Aktualität. Mit gesteigertem Interesse führten wir dessen Lektüre zu Ende und konnten uns der Wahrnehmung nicht entziehen, daß der Autor eine Fülle der sorgfältigen Beobachtung des wirklichen Lebens bekundet, wie sie den russischen Romanschreibern in so hohem Grade eigentümlich ist. Doch das sind kaum ausschlaggebende Bedenken gegen ein Buch, das in hohem Grade fesselnd geschrieben, seinen Stoff so recht aus der wirklichen Welt heraus schöpft und des lebhaftesten Interesses seiner Leser gewiß sein darf. Es geht in demselben ebenso ziemlich her, wie in der wirklichen Welt, wo sich auch keineswegs stets das Laster erbricht und die Tugend zu Tisch setzt. Die autorisirte Uebersetzung von Dr. A. Markow und L. Stein ist eine musterhafte.

Wir bitten zu bestellen.

Berlin. Bibliographisches Bureau.
Verlags-Abteilung.

666] In unserem Verlage erschien in schwedischer Sprache:

Dr. Ludwig Looström,

Die

Schwedische Kunstakademiewährend des ersten Jahrhunderts
ihres Bestehens

1735 — 1835.

Ein Beitrag zur Geschichte der schwedischen
Kunst.

540 Seiten gr. 8°.

Br. 9 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} ; geb. 11 \mathcal{M} 25 \mathcal{J} .
= 20% =

A cond. nur einzeln, wo wirklich Absatz zu erwarten.

Stockholm. Looström & Komp.

H. Reuther's Verlagsbuchhandlung

(H. Reuther & O. Reichard)

in Berlin SW.

[567]

Verlagsbericht über das Jahr 1891.

Zur Jesuitenfrage: Die Lehre von dem erlaubten Doppelsinn beim Eid. Aus Liguoris Moraltheologie mitgeteilt und erläutert von Dr. Herm. Hering, Prof. in Halle. Erste bis dritte Aufl. 8°. 50 S. 60 \mathcal{J} .

— do. **Die Unvereinbarkeit des Jesuitenordens mit dem deutschen Reiche.** An authentischen Gesetzen des Ordens nachgewiesen von Dr. Paul Tschackert, Prof. in Göttingen. 8°. 39 S. 60 \mathcal{J} .

Ueber die Wiedervereinigung der christlichen Kirchen. Vortrag von Lic. S. Reßler, Prediger zu Berlin. 8°. 30 S. 50 \mathcal{J} .

Psychiatrie und Seelsorge. Von Dr. med. A. Römer. Sep.-Abdruck aus „Halte was du hast“. Lex.-8°. IV, 30 S. 80 \mathcal{J} .

Die evangelischen theologischen Prüfungen in Preußen. Von R. Hempel, Konsist.-Rat in Koblenz. Sep.-Abdruck aus „Halte was du hast“. Lex.-8°. 42 S. 75 \mathcal{J} .

Vademecum catecheticum für den evang. Katechismusunterricht. Von R. Eibach, Pfarrer und Kreis Schulinspektor. 8°. VI, 114 S. 1 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} .

Die evangelische Christenheit und die Juden unter dem Gesichtspunkte der Mission geschichtlich betrachtet von Lic. J. A. de le Roi, Pastor in Elberfeld. Band II. gr. 8°. VIII, 354 S. 5 \mathcal{M} 80 \mathcal{J} .

— do. Band III. gr. 8°. VI, 458 S. 7 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} .

Das vollständige Werk in 3 Bänden kostet zusammen 17 \mathcal{M} 50 \mathcal{J} .

Jesus Christus im Thalmud von S. Daible, Studienlehrer in Rothenburg a. T. Mit einem Anhang: die thalmudischen Texte, mitgeteilt von Lic. Dr. G. Dalman. 8°. VI, 96 u. 22 S. 2 \mathcal{M} 40 \mathcal{J} .

Was sagt der Thalmud über Jesum? Beantwortet durch Mitteilung des unzensierten Grundtextes der thalmudischen Ausgaben von Lic. Dr. G. Dalman. 8°. 20 S. 75 \mathcal{J} .

Hebräische Grammatik mit Übungsbuch. Von H. L. Strack, Prof. a. d. Universität in Berlin. Vierte, durchgesehene Auflage. (Zugleich porta linguarum orientalium tom. I.) 3 \mathcal{M} 60 \mathcal{J} ; geb. 4 \mathcal{M} .